Meine automobilen Höhepunkte 2015

Zunächst mal möchte ich allen Lesern ein gutes, vor allem aber gesundes neues Jahr wünschen!

In den Geschichtsbüchern des Jahres 2015 werden wohl die Terroranschläge sowie die Ukraine- und Griechenlandkrise ganz weit oben stehen. Mit Blick auf Deutschland sehe ich insbesondere die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, den VW-Abgasskandal und den Absturz der Germanwings-Maschine. Und was bewegte die Automobil-Welt im vergangenen Jahr? Neben ‚Dieselgate' stellte natürlich vor allem die IAA ein absolutes Highlight dar. Geradezu unglaublich, was die Automobilindustrie in Frankfurt aufgefahren hat: An Autos, Messeständen, technischen Effekten, Showeinlagen, Standpersonal, ….

Da die Automobilbranche vor allem rund um die IAA ein unbeschreibliches Neuheiten-Feuerwerk abbrannte, fällt die Wahl meiner „TOP3" bei den Neuvorstellungen diesmal extrem schwer. Selbiges gilt für die Jubilare. Mangels Alternativen ist dagegen die Auswahl bei den gefahrenen Autos sehr einfach:

- Neuvorstellungen: Hier habe ich mir eine ‚freiwillige Selbstbeschränkung' auferlegt und lasse Modelle, die sich vom Preis her im sechsstelligen Bereich bewegen, außen vor. Dies betrifft insbesondere einige faszinierende Modelle von u.a. Ferrari, Lamborghini, McLaren, Mercedes und Porsche.

1) BMW M2: Der legitime Nachfolger des Geistes, den der M3 bis zum E46 ausstrahlte. Alleine das kraftvolle Heck mit den breiten, ausgestellten Kotflügeln und dem Vierrohr-Auspuff ist Wahnsinn und verspricht Fahrfreude pur auf jedem Meter. Zumal auch der Preis interessant ist, denn der M2 ist rund 15.000 Euro günstiger als der M4.

2) Porsche Boxster Spyder: Ohne Frage ist der Porsche Boxster ein tolles Auto mit viel Technik vom 911, aber deutlich preiswerter als dieser (und noch dazu offen). Und dennoch zeigt der Spyder, dass dem ‚normalen' Boxster etwas fehlt: Weniger die paar Pferdestärken mehr als die vom Cayman GT4 stammenden Bug- und Heckteile sowie die prägnanten Streamliner.
3) VW Golf GTI Clubsport: Der stärkste Golf GTI aller Zeiten begeistert auf ganzer Linie – optisch wie technisch. Mit neuem Frontstoßfänger und Seitenschwellern, 19-Zoll-Leichtmetallfelgen, Dachkantenspoiler und Diffusor wirkt der Clubsport bereits im Stand schneller als alle Golfs, die VW bisher auf die Straße brachte. Und die bis zu 290 PS halten, was die Optik verspricht!

- Jubilare: Auch hier war die Auswahl an interessanten Modellen enorm groß. Dies belegen schon alleine folgende Traumautos, die u.a. – schweren Herzens – keine Berücksichtigung fanden: Von Mercedes der 190 SL, 190 E 2.5-16 und der 500 E sowie die Citroen DS …

1) BMW 3er (40 Jahre): Wenn es ihn noch nicht gäbe, müsste man ihn erfinden: Außen kompakt, innen groß genug für die (kleine) Familie, die Motoren kraftvoll, das Fahrwerk dynamisch, das Design sportlich, die Preise (noch) akzeptabel. Über die Generationen hinweg gewachsen, bietet er mit Limousine, Touring, GT sowie den 4er-Modellen für jeden etwas.

2) VW Polo (40 Jahre): Gestartet als Minimalmodell auf vier Rädern, wird der Wolfsburger Kleinwagen heute auf Wunsch mit rund 200 PS und luxuriösen Ausstattungsdetails aus höheren Klassen ausgeliefert. Auch wenn der Preis parallel dazu gestiegen ist, so bietet er doch mittlerweile (nicht nur) Kleinfamilien ausreichend Platz, Sicherheit – und gute Qualität.
3) Porsche 959 (30 Jahre): Mit Blick auf den Preis und seine Fahrleistungen war der Porsche 959 Mitte der 1980er-Jahre ein Auto aus der Zukunft. Obwohl er nur 292 Mal gebaut wurde und Porsche mit ihm angeblich kein Geld verdiente, war er doch ein immens wichtiger Technologieträger. Schade nur, dass viele 959 in Sammlergaragen verschwanden …

- Gefahrene Autos: Die Auswahl der TOP3 der in 2015 gefahrenen Modelle ergibt sich fast von alleine. Selbiges gilt (beinahe) auch für die Reihenfolge. Ich hoffe jedoch, dass ich dieses Jahr wieder mehr Zeit finde, um mich Autos vor allem auf der Straße widmen zu können …

1) VW Multivan: Ein Auto für alle Fälle: Platz im Überfluss selbst für eine Basketball-Mannschaft oder zum Übernachten. Vor allem mit 204 PS mit guter Längsdynamik. Bietet mit DSG-Getriebe und hochwertiger Qualität hervorragenden Komfort. Kommt mit Allradantrieb (fast) überall hin. Und sieht auch noch gut aus. Ist aber auch nicht gerade billig …

2) BMW 125d: Lebt von seinen 450 Nm Drehmoment und schiebt damit kräftig an. Dank Fahrerlebnis-Schalter wechselt er auf Knopfdruck seinen Charakter: Vom gelassenen Cruiser hin zur kurvengierigen Rennsemmel. Vor allem aber hat man jederzeit den Eindruck, einen ‚vollwertigen' BMW zu fahren – und nicht nur ein Einstiegsmodell.
3) BMW X1 sDrive 16d: Lehrt Entschleunigung und Gelassenheit. Ist aber gleichzeitig trotz nur 115 PS bis gut 100 km/h überraschend flott unterwegs. Und vermittelt gerade in Kurven das von mir so geschätzte „BMW-Feeling". Auch wenn der Nachfolger schon auf dem Markt ist und alles besser kann, ist der sDrive 16d des Vorgängermodells eine Empfehlung wert.

Auch ohne IAA können wir uns auf das Auto-Jahr 2016 freuen. Schließlich haben die Hersteller viele spannende Modelle angekündigt. So zum Beispiel wird die neue Mercedes E-Klasse bereits übernächste Woche auf der North American International Auto Show in Detroit ihre Premiere feiern …

Bilderquelle: BMW/Porsche/Volkswagen/privat